

Newsletter 08/2021

Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen

Liebe Leser*innen,

tolle Neuigkeiten! Das Programm unseres ersten Symposiums im Dezember 2021 steht fest. Die Veranstaltung fragt danach, wie sich Digitalisierungsprozesse auf die Bereiche Gleichstellung, Diversität und Inklusion im Hochschulbereich auswirken können. Mehr dazu lesen Sie in den Neuigkeiten aus der Koordinierungsstelle. Und wie immer gibt es News und spannende Themen aus den Bereichen Gender, Diversität und Inklusion.

Viel Spaß beim Lesen!

NEUIGKEITEN AUS DER KOORDINIERUNGSSTELLE

Jetzt anmelden: Symposium der Koordinierungsstelle am 1. und 2. Dezember 2021

Unser erstes Symposium „Digitale Chancen – Chancen digital“ findet vom 1. bis 2. Dezember 2021 online statt. Veranstaltet in Kooperation mit dem Hochschuldidaktischen Zentrum Sachsen und dem Arbeitskreis E-Learning und unter Schirmherrschaft von Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow. Im Rahmen des Symposiums werden in zwei Keynotes, drei Roundtables und neun Panels die Potenziale und Risiken von Digitalisierungsprozessen im Hinblick auf Chancengleichheit und Inklusion im Hochschulbereich beleuchtet.

Zum einen geht es um Fragen, wie sich die Arbeit an Hochschulen verändert und wie durch Digitalisierung die Vielfalt der Beschäftigten in der digital gestützten Personalauswahl und -entwicklung berücksichtigt werden kann. Zum anderen werden Erfahrungen aus der Praxis diskutiert, wie der Vielfalt der Studierenden gut begegnet werden kann und inwiefern digital gestützte Werkzeuge zu mehr Teilhabe aller Studierenden beitragen.

In mehreren Roundtables werden die sächsischen Hochschulentwicklungsprozesse aus der Innen- wie Außenperspektive mit Blick auf die Kernthemen des Symposiums – Digitalisierung, Diversität und Antidiskriminierung – diskutiert. Alle Programmpunkte finden online statt. Melden Sie sich jetzt zum Symposium über unsere [Homepage](#) an!

7. Netzwerktreffen der sächsischen Familienservices

Am zweiten November fand das mittlerweile 7. Netzwerktreffen Familienservice statt. Online tauschten sich Akteur*innen aus Hochschulen und Studentenwerken dazu aus, was drei Semester Hochschule im Pandemiebetrieb für die Familiengerechtigkeit an den sächsischen Hochschulen bedeutet hat - wie haben sie sich organisational weiterentwickelt, welche Neuerungen können als Errungenschaften betrachtet werden, was hat gefertert und wie hat sich die eigene Arbeit verändert?

Insgesamt zogen die Beteiligten ein vorsichtig positives Fazit: das Thema Vereinbarkeit habe in der Diskussion um die Neuorganisation von Studium und Arbeit an Sichtbarkeit gewonnen, kurzfristige Lösungen wurden vielerorts zu dauerhaften Änderungen in Dienstvereinbarungen oder Prüfungsordnungen umgewandelt. Gleichwohl braucht die Veränderung hin zu einer flächendeckenden familienfreundlichen Führungskultur Zeit, und langfristige Folgen für Wissenschaftler*innen und Studierende mit Familienverantwortung müssen aufmerksam beobachtet und aufgefangen werden.

Der auf Anregung der Familienservices im Anschluss stattfindende Vortrag von Doktorin Sandra Weimer zur Möglichkeit einer geteilten Professur traf auf ein großes interessiertes Publikum. Einen Einblick in die Thematik bietet auch das Interview auf [jobsharing-hub.de](#).

Workshops und Veranstaltungen der Koordinierungsstelle

22. November 2021: Lunch & Talk: Corona-Pandemie und die Gesundheit von Hochschulbeschäftigten mit Kind(ern)

Referentinnen: Doktorin Regina Jutz, Professorin Marlen Niederberger | Online-Talk

Im Januar 2020 beteiligte sich die KCS als Multiplikatorin an einer Untersuchung der PH Schwäbisch Gmünd, die Mitarbeiter*innen an sächsischen und baden-württembergischen Hochschulen mit Kindern im Kita- und Grundschulalter in der Belastungssituation des Lockdowns nach ihrer Arbeitssituation und ihrer Gesundheit befragten. Ergänzend wurden Expert*inneninterviews mit Akteur*innen aus Gleichstellung und Gesundheitsmanagement an Hochschulen geführt. Wir stellen nun die Ergebnisse im Gespräch mit den Initiatorinnen Professorin Marlen Niederberger und Doktorin Regina Jutz vor. Das Grußwort hält Professorin Doris Schumann, Präsidentin der Hochschule Trier und HRM Vizepräsidentin für Schnittstellen im Hochschulsystem, Gleichstellung und Diversity. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie auf unserer [Homepage](#).

7. Dezember 2021: Abschluss der Veranstaltungsreihe zu „Ausgesprochen vielfältig“

Referent*innen: Professor Daniel Elmiger, Christine Ivanov, Aline Siegenthaler | Online-Talk

Im April 2021 haben wir eine vollständig überarbeitete Auflage unserer [Broschüre](#) „Ausgesprochen Vielfältig. Diversitätssensible Kommunikation in Sprache und Bild“ herausgebracht. Über das Jahr hinweg haben wir die Neuaufgabe mit einem umfangreichen Workshopprogramm begleitet. Am 7. Dezember schließen wir die Veranstaltungsreihe mit einer letzten Lunch-Lecture ab, die die Aufsicht auf die sogenannten „Sprachleitfäden“ einnimmt. Gemeinsam mit den Linguist*innen Professor Daniel Elmiger, Aline Siegenthaler und Christine Ivanov sprechen wir über ihren Ursprung, die Entwicklung ihrer Inhalte und Fragen, wie sie genutzt, was sie nutzen und welche Trends sich für die Zukunft erkennen lassen. Anmeldungen sind bis 6. Dezember über unsere [Homepage](#) möglich.

20. Januar 2022: Informationsveranstaltung zu Gender-Equality-Plans im EU Horizon-Programm

Referent*innen: Kontaktstelle „Frauen in die EU-Forschung“ (FIF)

Alle Anträge im Horizon Programm der EU mit Frist ab 2022 müssen als Teil der Gender Equality Strategy der EU-Kommission einen Gender Equality Plan (GEP) enthalten. Dies betrifft alle öffentlichen Einrichtungen, einschließlich Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Wir veranstalten am 20.01.2022 von 10 bis 12 Uhr online eine Informationsveranstaltung mit der Kontaktstelle „Frauen in die EU-Forschung“ (FIF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zu den Ansprüchen eines solchen GEP.

Der Workshop richtet sich an alle Angehörige der Hochschulen und Berufsakademie in Sachsen. Anmeldungen sind bis 18. Januar 2022 über das Anmeldeformular auf der [Homepage](#) möglich.

NEUIGKEITEN AUS SACHSEN

Diversity an der TU Dresden

„Plan B – Barrierefreiheit ist immer 1. Wahl!“ heißen die diesjährigen Diversity-Tage der TU Dresden. In der Woche vom 08. bis 12. November 2021 möchte das Team des Sachgebiets Diversity Management mit verschiedenen Online-Veranstaltungen für das Thema Barrierefreiheit in seiner Vielschichtigkeit sensibilisieren und werben. Das aktuelle Programm, Informationen zur Anmeldung sowie Rückblicke auf die Thementage der vergangenen Jahre finden alle Interessierten auf der [Homepage der TU Dresden](#).

Übrigens: das in diesem Jahr erschienene [Factbook „Diversity@TUD“](#) präsentiert in übersichtlicher und anschaulicher Form eine Vielzahl von Daten zum Themenfeld Diversität an der Technischen Universität Dresden.

Gender meets Technology – digitale Vorlesungsreihe an der TU Dresden

Gesichtserkennungssoftware, die Frauen schlechter erkennt, oder Airbags, die nur ab einem bestimmten Gewicht ausgelöst werden, zeigen, dass Technik nicht losgelöst von Gender Bias und Stereotypen entsteht. Im Rahmen der Vorlesungsreihe „Gender meets Technology“ der GenderConceptGroup und dem Bereich Ingenieurwissenschaften an der TU Dresden zeigen Forscher*innen aus den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Medizin, Sozial- und Kulturwissenschaften auf, in welcher Weise ‚Gender‘ und ‚Technologie‘ verknüpft sind, und welche enormen Potenziale in einer gegenseitigen Berücksichtigung aktueller Themen bestehen. Ziel ist es, einen Einblick in Schnittstellen von geisteswissenschaftlichen Aspekten, wie der Kategorie Geschlecht, und der Entwicklung neuer Technologien, z. B. automatisierte Krebserkennung oder algorithmische Bewerber*innenauswahl, zu bekommen. Weitere Informationen zum Programm finden Sie auf der [Homepage der TU Dresden](#).

9. Zukunftstag sächsischer Frauen- und Gleichstellungsprojekte

Das Genderkompetenzzentrum Sachsen lädt alle Multiplikator*innen, Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte, Ehrenamtliche und Hauptamtliche von Vereinen und weitere Interessierte am 29.11.2021 dazu ein, zu diskutieren, welche Hürden und Gefahren und welche Potenziale Digitalisierung für die Gleichstellungsarbeit hat. Es sprechen Judith Rehmer, Leiterin der Fachstelle Gender, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsexpertin, Leiterin der Akademie Antonio Stiftung und Anke Domscheidt-Berg, MdB, Aktivistin, Publizistin, Digitalisierungsexpertin. Mit ihnen wird Katja Meier, Sächsische Staatsministerin der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung über ihre Anliegen und Perspektiven für die Zukunft der Gleichstellungsarbeit in Sachsen diskutieren. Mehr Informationen dazu im [PDF-Flyer zum Zukunftstag](#).

Save the Date: Fachtage zu Digitalisierung und Inklusion am 15. und 16. 12. 2021

Die Fachtage zu Digitalisierung und Inklusion: „Escape from your classroom! Inklusion, Digitalisierung & Gamification“ finden am 15. und 16.12.2021 an der TU Dresden statt. „Digitalisierungs- und Inklusionsprozesse kennzeichnen weltweit stattfindende Transformationsprozesse in allen gesellschaftlichen Bereichen. Aus der Perspektive der Lehrer*innenbildung muss gefragt werden, wie sogenannte Querschnittsthemen wie Inklusion und Digitalisierung sinnvoll in die Hochschullehre integriert werden können. Im Seminar „Escape from your classroom! Digital inklusiv lehren und lernen“ werden Inklusion und Digitalisierung gemeinsam gedacht, indem in Zusammenarbeit mit Studierenden Projekte gestaltet werden, die das Potenzial digitaler Unterstützungssysteme nutzen, um inklusiven Unterricht zu gestalten.“ Diese Veranstaltung wird im Rahmen eines Digital Fellowships von der E-Learning Landesinitiative Sachsen gefördert. Weitere Infos zum Programm und zur Anmeldung finden Sie im [OPAL](#).

Digitale Barrierefreiheit an der TU Chemnitz

Das Inklusions- und Barrierefreiheitsteam der TU Chemnitz hat zahlreiche Service-Angebote etabliert, um die digitale Barrierefreiheit an der Universität zu verbessern. Dazu gehören neben der Umsetzung barrierefreier Webseiten und Dokumente auch umfangreiche Inhouse-Schulungen, die Einrichtung eines Netzwerks „Barrierefreiheit an der TU Chemnitz“, die Lernplattform OPAL sowie ein wöchentliches Beratungsangebot zum Thema „Web und Barrierefreie Dokumente“. Dort können sich Beschäftigte und Studierende zum Themenfeld austauschen und gemeinsam Lösungsansätze entwickeln. Mehr dazu in der [Pressemitteilung der TU Chemnitz](#).

TU Dresden: Preise für diversitätssensible Lehre 2021 vergeben

Bereits zum vierten Mal hat die TU Dresden Lehrpersonen bzw. -konzepte mit dem Lehrpreis für diversitätssensible Lehre ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet am 10.11.2021 in Dresden statt. Ziel des Lehrpreises ist es, Lehrpersonen und/oder Lehrkonzepte zu würdigen, die sich mit Diversität bzw. einer oder mehreren Diversitätsdimensionen im Sinne der Diversity Strategie 2030 der TU Dresden beschäftigen. Ausgezeichnet wurden u. a. das Quabis-Projekt für das Seminar „DIY Inklusion an der TUD – anfangen, weitermachen, nicht aufhören“ und Dr. Frank Beier und Tina Czaja für den diversitätssensiblen Seminar- und Klassenraum „Lehr-Lern Inklusion“ am Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung. Einen Einblick in das Projekt bieten Tina Czaja und Dr. Frank Beier anhand des Seminars „Escape from your classroom! Inklusiv digital lehren und lernen“ zu unserem Symposium „Digitale Chancen – Chancen digital“ am 01. Dezember 2021 ab 16 Uhr. [Hier](#) geht es zur Anmeldung.

Websites öffentlicher Stellen in Sachsen erfüllen gesetzliche Vorgaben nur zur Hälfte

Seit einem Jahr sind öffentliche Stellen in Bund, Ländern und Kommunen verpflichtet, ihre Webseiten barrierefrei zu gestalten und dort auch eine „Erklärung zur Barrierefreiheit“ zu veröffentlichen. Jetzt gibt es einen Bericht der sächsischen Überwachungsstelle für Barrierefreiheit von Informationstechnik, aus dem hervorgeht, dass die geprüften Webseiten nur die Hälfte der Barrierefreiheitsanforderungen erfüllen. Auch eine „Erklärung zur Barrierefreiheit“ ist nur bei etwa jeder zehnten Webseite zu finden. Gerade diese ist besonders wichtig: Sie gibt Auskunft zum Stand der Barrierefreiheit des betroffenen Webauftritts und teilt Kontaktdaten mit. Inhalte, die nicht barrierefrei zugänglich sind, können so bei der [Pressemitteilung des Beauftragten der Sächsischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen](#).

Neue Gesichter für die Fotokampagne des Inklusionsnetzwerkes Sachsen gesucht

Die Kampagne „Gesichter der Inklusion“ des Inklusionsnetzwerkes Sachsen gibt der Inklusion in Sachsen ein Gesicht und sucht neue Interviewpartner. Gesucht werden Menschen mit und ohne Behinderung, die sich auf ihre Art und Weise für ein inklusives Miteinander in Sachsen einsetzen. Auch werden hier Menschen porträtiert, die durch inklusive Angebote neue Chancen und Möglichkeiten erfahren oder die unter fehlender Inklusion leiden und auf Hindernisse und Probleme stoßen. Weitere Informationen sowie eine Kontaktadresse finden Sie auf der [Homepage des Inklusionsnetzwerkes](#).

BUNDESWEITE NEUIGKEITEN

FEM POWER bietet ein abwechslungsreiches Programm im Wintersemester 2021/22

Die Ringvorlesung mit dem Titel „(Un-)Gleichheiten. Introducing: Intersectionality.“ beschäftigt sich mit der Frage, inwiefern Geschlecht, (soziale) Herkunft und/oder rassistische Zuordnung Wissen, Lehre und das Hochschulalltag beeinflussen. Des Weiteren werden Workshops im Rahmen des Qualifizierungsprogramms (FEMPOWER) Ring Zertifiziert und mehrere Lunch Lectures angeboten. Auf der [Homepage von FEM POWER](#) finden Sie alle Veranstaltungen im Überblick.

Online-Ringvorlesungsreihe: „Digitalisierung und Gender“

Technik ist auch vergeschlechtlich, das möchte die Frankfurt University of Applied Sciences mit ihrer Online-Ringvorlesungsreihe verdeutlichen. „Digitalisierung unter einer Geschlechterperspektive zu betrachten bedeutet, die Perspektive von technischen Entwicklungen bis hin zu gesellschaftlichen Verhältnissen und Veränderungen zu erweitern, die auch durch technischen Wandel produziert und reproduziert werden. Zugleich bietet sie die Möglichkeit, neue Chancen zu erkennen und sichtbar zu machen, um nicht nur den technologischen, sondern auch den sozial-ökologischen Wandel hin zu einem nachhaltigen Miteinander voranzubringen.“ Die kommenden Veranstaltungen beschäftigen sich mit Algorithmen, Geschlechterforschung in der Technikentwicklung sowie digitaler geschlechtergerechter Lehre in MINT. Alle Termine finden Sie [hier](#).

Am 1. und 2. Dezember widmet sich die Koordinierungsstelle auf ihrem [Symposium „Digitale Chancen – Chancen digital“](#) zentralen Themen und stellt sächsische Akteur*innen im Feld vor!

Digitale Ringvorlesung im Wintersemester: „Geschlechter in (Un)Ordnung? – Wissenschaftliche Irritationen binärer Geschlechterkonstruktionen“

Ab 11. November 2021 lädt das Koordinationsbüro für Chancengleichheit der Universität Potsdam donnerstags zu einer interdisziplinären Ringvorlesung ein, welche sich mit Geschlechtervielfalt, -rollen und -konstrukten auseinandersetzt. „Gegenstand ist das Geschlecht als Kontinuum im Diskurs der Disziplinen: Wie werden aus verschiedenen Wissenschaftsperspektiven ‚inter‘ und nicht-binäre (TIN) Subjektpositionen jenseits der wohlgeheiligten Norm von Mann und Frau diskutiert?“ Gäste der Vorlesungsreihe sind u. a. Anna Voigt, Sabine Hark, Sigrid Schmitz und Francis Seeck. Mehr Informationen dazu auf der [Homepage der Universität Potsdam](#).

„Haltungssache! – Perspektiven diversitätssensibler Bildung“ – eine Online-Vortragsreihe von Denkeffekt e. V.

Die Online-Vortragsreihe mit dem Titel: „Haltungssache! – Perspektiven diversitätssensibler Bildung“ stellt bis 10. März 2022 unterschiedliche Dimensionen von Diversitätssensibilität in den Mittelpunkt. Es geht darum, Diversität ganzheitlicher zu betrachten. Ziel ist es, durch entsprechende Inhalte und Vorträge den Teilnehmenden eine Möglichkeit zu kritischen und intersektionalen Perspektive auf aktuelle Gesellschaftsstrukturen zu geben und dabei konkrete Handlungsräume in Bildungssettings zu diskutieren, damit einer Reproduktion von Benachteiligungsmustern entgegenwirken werden können. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen dazu und zu den Referent*innen finden Sie [hier](#).

„Computer Says No: How Discrimination Can Creep Into AI“ – Online-Lecture von METIS am 16. November

Die jährliche METIS Lecture stellt Forschung und Vorschende vor, die das Thema Chancengleichheit in der Wissenschaft wesentlich vorantreiben. Der Vortrag am 16. November 2021 von Professorin Katharina Zweig zum Thema „Computer Says No: How Discrimination Can Creep Into AI“ wird die Grundlagen dafür legen, wie Informatiker*innen, Gleichstellungsakteur*innen und alle, die sich für die Gleichstellung aller Geschlechter interessieren, gemeinsam gegen Diskriminierung vorgehen können. Die Referentin leitet das Algorithm Accountability Lab an der TU Kaiserslautern, koordiniert das neue Studienfach „Sozialinformatik“ und wurde mehrfach für ihre Lehre und Wissenschaftskommunikation ausgezeichnet. Anmeldungen sind bis 14. November möglich. Den Link finden Sie auf der [Homepage von METIS](#).

EU-Kommission veröffentlicht Handreichung für die Erstellung von Gender Equality Plans

Die EU-Kommission will Frauen und Chancengerechtigkeit in Wissenschaft, Forschung und bei Innovationen stärken. Daher ist die Gleichstellung in wissenschaftlichen Laufbahnen und in Entscheidungsprozessen nun ein Förderkriterium für Horizon Europe. Hochschulrichtungen müssen ab 2022 einen Gender Equality Plan (GEP) vorweisen können. Dafür hat die EU-Kommission Ende September einen Leitfaden veröffentlicht. Es werden die Komponenten des neuen Kriteriums vorgestellt und erklärt, was das für die Praxis bedeutet. Für jeden Aspekt der GEPs sind mehrere Beispiele von Einrichtungen genannt. Den Leitfaden, wie man Schritt für Schritt einen Gleichstellungsplan erstellt, finden Sie als PDF auf Englisch unter den [Publikationen der EU-Kommission](#).

Passend dazu bieten wir am 20. Januar 2022 einen Vortrag für Gleichstellungsbeauftragte der sächsischen Hochschulen und der Berufsakademie an. [Hier](#) können Sie sich anmelden. Ferner bietet die [Gender Quality Academy](#) fortlaufend online Selbstlernkurse zum Thema an.

Ausschuss für barrierefreie Informationstechnik der BFIT-Bund gründet Arbeitsgruppe für Interessierte

Digitale Barrierefreiheit an Hochschulen bewegt einen sich stets vergrößernden Personenkreis. Daher lädt der Ausschuss für barrierefreie Informationstechnik der IAAP D-A-CH alle Interessierte in eine gemeinsame Arbeitsgruppe ein. Ziel der neuen AG barrierefreie Hochschule sind die barrierefreie Gestaltung von Lerninhalten und der digitalen Lerninfrastruktur als auch die Integration von digitaler Barrierefreiheit in die Lehre der Hochschulen. Das genaue Vorgehen, die konkreten Ziele und Organisationsformen werden in einem gemeinsamen virtuellen Zielworkshop am 8.12.2021 von 15 bis 17 Uhr festgelegt. Interessierte können sich bis 1.12.2021 mit einer kurzen Begründung des persönlichen oder organisatorischen Bezugs zur digitalen Barrierefreiheit an Hochschulen unter [kontakt@bfit-bund.de](#) anmelden.

Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung: 25. Datenfortschreibung veröffentlicht

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) hat kürzlich die „25. Fortschreibung des Datenmaterials (2019/2020) zu Frauen in Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen“ veröffentlicht. Der Bericht zeigt erneut, dass der Anteil von Wissenschaftlerinnen an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen weiter steigt. Bei einem Vergleich der Daten von 2009 und 2019 ergibt sich ein Zuwachs bei den Erstimmatrikulationen, Studienabschlüssen, Promotionen und Habilitationen. Allerdings zeigt die Erhebung auch, dass der Frauenanteil weiterhin mit jeder Qualifikations- und Karrierestufe sinkt (Effekt der „leaky pipeline“). Es besteht also noch immer viel Verbesserungsbedarf, um die Umsetzung von Chancengleichheit auf struktureller Ebene noch stärker voranzutreiben. Die Datenfortschreibung enthält zudem eine Sonderauswertung zum Thema „30 Jahre Geschlechtergleichstellung in der Wissenschaft – eine Bilanz“. Den Bericht für den Zeitraum 2019/20 können Sie als [PDF-Dokument](#) online abrufen.

Ergebnisse der zweiten Welle der Stu.diCo Befragung

Wie erleben Studierende den Studienalltag während der Corona Pandemie? Nach der im Juli 2020 von einem Wissenschaftsteam der Universität Hildesheim durchgeführten Online-Befragung Stu.diCo I liegen nun erste Daten aus der zweiten Befragungsrunde (Stu.diCo II) vom Juli 2021 vor. Insbesondere zur Gruppe der Studierenden mit psychischen Erkrankungen und Studierenden der ersten Generation gibt es gesonderte Ergebnisse in dem Bericht. Die Ergebnisse stehen als [Open-Access-Dokument](#) zur Verfügung.

Sonderauswertung des HSI-Monitors zu Geschlecht und Hochschulinternationalität

Das Online-Datenportal „HSI-Monitor: Profildaten zur Hochschulinternationalität“ ermöglicht themenbezogene Auswertungsmöglichkeiten zur Geschlechterverteilung in allen personenrelevanten Themenbereichen der Internationalisierung. Diese bilden die Grundlage der folgenden Kurzanalyse HSI-Wissen: Geschlecht und Hochschulinternationalität. In der Auswertung werden nicht nur die Personengruppen mit direktem Bezug zur Internationalität der Hochschulen (zum Beispiel Bildungsausländer*innen im Studium oder Personal mit ausländischer Staatsbürgerschaft) analysiert, sondern auch die relevanten Gesamtgruppen (Studierende insgesamt, Personal insgesamt), um Kontext und Bezugspunkte klarzustellen und damit eine bessere Einschätzung der Geschlechterdynamiken und ihrer Ursachen zu ermöglichen. Der Bericht liegt als [PDF-Dokument](#) vor.

Ergänzend dazu bietet unser Online-Factbook umfangreiche Daten zu Frauenanteilen über alle akademischen Karriereebenen im Bundesländervergleich. [Hier](#) geht es zum Factbook auf unserer Homepage.

„Gender Publication Gap“ im Corona-Jahr 2020 größer geworden

Die Publikationsaktivität von Wissenschaftlerinnen in Covid-relevanten Forschungsbereichen ist während der Pandemie weltweit zurückgegangen. Um langfristige, benachteiligende Auswirkungen für Frauen in der Wissenschaft sowie negative Effekte auf wissenschaftliche Karrieren zu vermeiden, müssen laut Carolin Lerchenmüller, Leo Schmallebenz und Marc J. Lerchenmüller kurz- und langfristige Maßnahmen ergriffen werden. Lesen Sie den ganzen Artikel in der [Forschung & Lehre](#).

LESESWERTES UND MEHR

Neu in der Fachbibliothek: Gender Pay Gap und Geschlechter(un)gleichheit an Hochschulen

In der aktuellen Veröffentlichung von Beate Kortendiek et al. steht der Gender Pay Gap in Hochschule und Wissenschaft im Fokus. Die Ergebnisse basieren auf detaillierten Analysen hochschulstatistischer bundes- und landesweiter Daten im Quer- und Längsschnitt.

„In der Wissenschaft wird davon ausgegangen, dass sich Leistung an sachlichen Kriterien messen lässt und dass das Geschlecht der Forschenden und Lehrenden keinen Einfluss auf Leistung und Exzellenz hat. Die Ergebnisse zum Gender Pay Gap auf Professorebene bekräftigen daher gleich zwei empirische Tabus. Der erste Tabubruch besteht darin, dass die Geschlechtsneutralität der Wissenschaft hinterfragt wird. Der zweite Tabubruch wird mit dem Sprechen über Geld begangen.“ Weitere Informationen zur Publikation auf der [Homepage des Springer-Verlags](#).

„Diskriminierende Angriffe im Hochschulkontext“ – neue Handlungsempfehlungen der bukof

Wer Zielscheibe von Hassbotschaften wird, fühlt sich oft ohnmächtig. Betroffene Wissenschaftler*innen können aber Unterstützung und Solidarität erfahren. Die Arbeitsgemeinschaft der Frauen- und Geschlechterforschungseinrichtungen an Hochschulen (afg) und die Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbefragten an Hochschulen e. V. (bukof) hat kürzlich ein Paper mit Handlungsempfehlungen veröffentlicht. Es werden Wege aufgezeigt, was getan werden kann und wo Betroffene Unterstützung erhalten können. Die Handlungsempfehlungen stehen als [PDF-Download](#) zur Verfügung.

„#eine für alle“ – der Podcast der Studierendenbefragung in Deutschland

„#eine für alle“ ist der Podcast zur [Studierendenbefragung 2021](#) und richtet sich an alle, die sich näher für die Situation der Studierenden in Deutschland interessieren. Dieser Podcast will Hintergründe beleuchten und z. B. folgende Fragen klären: Wie gestaltet sich das Studium in der Pandemie? Wie sind die Studienbedingungen in Deutschland? Wie studiert es sich mit Behinderung, mit Kind und wie geht es den anderen Studierenden in Bezug auf Geld, Wohnung oder Nebenjob? Wir empfehlen insbesondere die Folgen vier und sechs, die sich mit Themen der Chancengleichheit befassen.

Das gute Leben in der Krise – Geschlechterverhältnisse auf dem Prüfstand

In der letzten Ausgabe der Zeitschrift Gender werden aktuelle Entwicklungen auf den Prüfstand gestellt. Denn im Zuge der Corona-Krise zeichnen sich gerade mit Blick auf das Geschlechterverhältnis zusätzlich höchst problematische Entwicklungen ab. Neben dem Hauptaspekt der Heftes bietet ein Aufsatz im offenen Teil eine qualitative Inhaltsanalyse von Handbüchern der Geschlechterforschung zur Kategorie „Behinderung“. Einen Einblick ins Heft sowie eine Leseprobe erhalten Sie auf der [Website der Gender-Zeitschrift](#).

Hörtpipp: „Familiengerechte Hochschule hat viel mit Kommunikation zu tun, regelmäßig“

Wie kann eine Hochschule sich nachhaltig familiengerecht aufstellen? Welche Rolle spielen dabei eine strategisch angelegte Vereinbarkeitspolitik und eine umfassende Kommunikation an alle Zielgruppen? Diese und einige weitere Fragen beantwortet Bettina Schweizer, audit-Projektleitung der Universität Bremen, im [Podcast des audit berufundfamilie](#). Weitere interessante Folgen sind zum Beispiel „Es findet keine proaktive Familienpolitik für Studierende statt“ oder „Digitale Barrierefreiheit von Anfang an mitdenken“.

Kooperation statt individueller Kämpfe. Landesweite gleichstellungsstrategische Zusammenarbeit im Netzwerk FEM POWER Sachsen-Anhalt

Das aktuelle CEWS Journal schaut in seinem Schwerpunkt ins Nachbarland Sachsen-Anhalt und stellt das Netzwerk FEM-Power vor: „Ein bundesweit einzigartiges ESF-finanziertes Projekt zur Chancengerechtigkeit professionalisiert die Gleichstellungsarbeit, etabliert standortspezifische Maßnahmen und bewirkt die Zusammenarbeit von 12 Wissenschaftseinrichtungen in Sachsen-Anhalt – und macht sie dadurch zukunftsfähig.“ Nachzulesen im [CEWSJournal Nr. 129](#).

NDRkultur-Reihe „Teilzeitfeminismus“

Die Serie „Teilzeitfeminismus – der lange Marsch in die Geschlechtergerechtigkeit“ beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten des Ungleichgewichts zwischen Mann und Frau. Folge 1 dreht sich um den sogenannten Mental Load. Lesen Sie den Beitrag von Patric Seibel beim [NDR](#).

Die titelgebende „Teilzeit-Feministin“ ist Heike Klein. Sie sagt: „Lieber Feministin in Teilzeit – als gar keine Feministin.“ Hier gehts zum [Videostatement](#) beim NDR.

Neuerscheinung: Broschüre „Behinderung im Spielplan“

„Viele Kulturinstitutionen haben in den letzten Jahren erste Schritte unternommen, um zugänglicher zu werden. Oft fehlt dabei aber der fachliche Austausch mit behinderten Kulturschaffenden. So werden Maßnahmen zur Umsetzung von Barrierefreiheit losgelöst von tatsächlichen Bedarfen entwickelt. Ein ganzheitliches und wirksames Konzept für Barrierefreiheit muss aber die Expertise von Menschen mit Behinderung einbeziehen. Es muss unterzogen, wo Barrieren bestehen und welche Bedarfe Menschen mit Behinderungen im Kulturbereich haben.“ Die Broschüre „Behinderung im Spielplan – Zugänge in den Kulturbetrieb“ stellt die Perspektive von Menschen mit Behinderungen ins Zentrum und nimmt Bezug auf verschiedene Positionen in Hinblick auf Programm und Publikum. Die Broschüre liegt als barrierefreie PDF vor und kann auch als gedrucktes Exemplar bestellt werden. Mehr Infos bei [Diversity Arts Culture](#).

„Alle Angaben – speziell URL-Adressen – sind ohne Gewähr. Um sich vom Newsletter abzumelden, schicken Sie uns bitte eine Mail mit dem Betreff: „Widerruf Newsletter“ an [info@kc-sachsen.de](#).